



Katholische Pfarrei
St. Franziskus von Assisi
Sömmerda

FRANZISKUS BOTE

Nr. 4 / 2017
Juni - Juli

Pfarrbrief für Artern, Bad Frankenhausen,
Greußen, Roßleben und Sömmerda

Juni – Ferien - Juli



**Die Stille ist nicht auf den Gipfeln der Berge,
der Lärm nicht auf den Märkten der Städte;
beides ist in den Herzen der Menschen.**

aus Indien

Liebe Gemeindemitglieder



„Alles hat seine Zeit"
„Eine Zeit zum Anfang und eine Zeit für das Ende"
Dieser Satz der Bibel aus dem Buch Kohelet trifft meine Situation. Mein Anfang in Bad Frankenhausen begann im Sommer 2009, wo ich als Kooperator von Sondershausen, zu dem Bad Frankenhausen gehörte, begonnen habe.
2012 wurde dann Bad Frankenhausen in die Großpfarrei Sömmerda eingegliedert und so wurde

ich Kooperator von Sömmerda.

Nun habe ich die Altersgrenze von 68 Jahren erreicht und es ist die Zeit aufzuhören. So darf ich auf acht interessante und gute Jahre zurück schauen.

Herzlich danke ich für alle Glaubenszeugnisse, welche ich in diesen acht Jahren von vielen Menschen erfahren habe, die auch meinem Glauben immer wieder Mut und Zuversicht geschenkt haben. Mein Dank gilt den Kindern und Jugendlichen und deren Eltern, denen, die in dieser Zeit als treue Messdiener zur Ehre Gottes gedient haben. Allen, die sich in den Gemeinden um ein gutes Gelingen der Gottesdienste und des Gemeindelebens einsetzten. Die treuen Gottesdienstbesucher und Beter.

Herzlich danke ich meinen Mitbrüdern Pfarrer Günter Albrecht aus Sondershausen und Pfarrer Dr. Christian Bock aus Sömmerda für die gute kollegiale Zusammenarbeit. Den Mitarbeitern Frau Kirchner und Frau Lobers für manche Unterstützung. Den evangelischen Pfarrerinnen und Pfarrern für ein gutes ökumenisches Miteinander.

Nun gehe ich in den Ruhestand, den ich in Weimar verbringen werde. Im „Gepäck" viele gute Erinnerungen an eine erfüllte Zeit.

Sie sehen, mein „Gepäck" ist groß! So ist es mein ausdrücklicher Wunsch von Abschiedsfeiern und Geschenken Abstand zu nehmen, da es ja immer wieder Gelegenheit geben wird, dass man sich bei einer Messvertretung wieder sieht. Wer etwas Gutes tun will, der möge in meinem Namen eine Spende bei der Caritas International, die besonders in Katastrophenfällen hilft, spenden unter:

Deutscher Caritasverband e.V.

IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02

BIC: BFSWDE33KRL

So wünsche ich ihnen und Ihren Familienangehörigen Gottes Segen und alles Gute und weiterhin die Freude am Glaubens- und Gemeindeleben.

In Verbundenheit grüßt Sie alle
Johannes Preis, Pfarrer

Vermeldungen für Sömmerda

02.06.2017 18.00 Uhr Vesper und Helferdank in Sömmerda
05.06.2017 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, anschließend Radpilgertour

Seniorenmessen / - andachten und - veranstaltungen

20.06.2017 15.30 Uhr Andacht im Pflegeheim „pro seniore“ Kölleda - Kiebitzhöhe
23.06.2017 15.30 Uhr Heilige Messe im Pflegeheim „pro seniore“ Sömmerda
28.07.2017 15.30 Uhr Heilige Messe im Pflegeheim „pro seniore“ Sömmerda

Geburtstage im Juni und Juli

| | | | |
|--------|----------|---------------------------|---------------|
| 03.06. | 80 Jahre | Frau Süskow, Dorothea | Kölleda |
| 06.06. | 80 Jahre | Frau Sosna, Erna | Backleben |
| 07.06. | 90 Jahre | Frau Engelhardt, Gisela | Kölleda |
| 15.06. | 75 Jahre | Herr Feistner, Roland | Sömmerda |
| 22.06. | 85 Jahre | Herr Pietzonka, Heinz | Heldrungen |
| 25.06. | 90 Jahre | Herr Adler, Franz | Weißensee |
| 28.06. | 80 Jahre | Frau Lehmann, Waltraud | Weißensee |
| 01.07. | 75 Jahre | Herr Kucharski, Ralf | Sömmerda |
| 06.07. | 90 Jahre | Herr Weinhold, Wilhelm | Kindelbrück |
| 09.07. | 97 Jahre | Frau Schönfeld, Annemarie | Sömmerda |
| 10.07. | 80 Jahre | Frau Schlopath, Elisabeth | Ostramondra |
| 16.07. | 96 Jahre | Frau Jantke, Käthe | Großneuhausen |
| 18.07. | 90 Jahre | Herr Gratias, Günter | Sömmerda |

Trauungen

28.04.2017 Martin und Katharina Krämer geb. Zieger Sömmerda

Taufen

| | | |
|------------|---------------------|------------|
| 28.04.2017 | Frieda Anna Krämer | Sömmerda |
| 29.04.2017 | David Rác | Straußfurt |
| 29.04.2017 | Adela Rácová | Straußfurt |
| 07.05.2017 | Bruno Antonio Trela | Heldrungen |

Unsere Verstorbenen

| | | | |
|------------|----------|------------------|-------------|
| 25.02.2017 | 86 Jahre | Frau Marie Engel | Sachsenburg |
| 16.04.2017 | 62 Jahre | Frau Monika Jahn | Sömmerda |



Vermeldungen für die gesamte Pfarrei

01.06.2017 19.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung in Sömmerda
09.06.2017 18.00 Uhr Bonifatiuswallfahrt Greußen

18.06.2017 Gemeindefest in Sömmerda
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Fronleichnamsprozession
anschließend Mittagessen
ab 12.30 Uhr Spielmobil für die Kinder
14.00 Uhr Musik mit der Gruppe „kleinLaut“
15.00 Uhr Kaffee und Kuchen

Alle Messdiener, Diakonats- und Kommunionhelfer in liturgischer Kleidung.
Um Blumen Spenden für die Fronleichnam-Altäre wird bis Freitag, d. 16.06., 9 Uhr gebeten.
Die Helferinnen und Helfer zur Vorbereitung des Festes und zum Aufbau der Altäre treffen sich am Sonntagmorgen um 7.30 Uhr.

25.06.-30.06.2017 RKW in Heiligenstadt

Vorschau:

23.09.2017 16.00 Uhr Firmung in Sömmerda

Vermeldungen für Greußen

Annenwallfahrt nach Bliederstedt

30.07.2017 zum Fest der Hl. Anna und Joachim herzliche Einladung in die ev. St-Anna-Kirche
17.30 Uhr Pilgerweg von der Ölmühle Otterstedt nach Bliederstedt
18.00 Uhr Ökum. Gottesdienst in der St-Anna-Kirche
anschl. gemütliches Beisammensein mit Brätl und Würstchen

Ökumenischer Chor Greußen

25.06.2017 17.00 Uhr Sommermusik in der ev. St.-Crucis-Kirche Großenehrich
in Kooperation mit dem Ökum. Chor Göllingen, Solisten und einem Instrumentalkreis (Eintritt frei, Spende wird erbeten)

Seniorenkreis und Hl. Messe im Pflegeheim „Am Waidhof“: nach kurzfristiger Absprache

Familienkreis:

09.06.2017 Teilnahme an der Bonifatiuswallfahrt
30.07.2017 Teilnahme an der Annenwallfahrt

Ökumenischer Wanderverein "St. Bonifatius Greußen" e. V.

09.06.2017 zum Festtag des Hl. Bonifatius – Patron des Vereins (05.06.)
herzliche Einladung zur **Bonifatiuswallfahrt:**
18.00 Uhr Treffpunkt „Kleine Wartburg“ in Clingen, gemeinsamer Pilgerweg
zum Bonifatiuskreuz oberhalb von Westgreußen (Fahrdienst für Fußkranke),
dort Ökumenischer Gottesdienst, gemeinsame Rückkehr zur „Kleinen Wartburg“ und
Einkehr „Zum Clingener Esel“ mit Brätl und Würstchen
17.06.2017 geführte Wanderung im Helbetal
15.07.2017 Wanderung auf dem Kammweg „Hohe Schrecke“ nach Braunsroda

Vermeldungen für Greußen

Geburtstage im Juni und Juli

| | | | |
|--------|----------|---------------------------|---------|
| 25.06. | 85 Jahre | Frau Kallenberg, Hedwig | Greußen |
| 10.06. | 75 Jahre | Herr Weber, Harald | Clingen |
| 17.07. | 80 Jahre | Herr Waltinger, Willibald | Greußen |

Unsere Verstorbenen 31.01.2017 68 Jahre Herr Horst Straube Holzengel

Vermeldungen für Artern-Roßleben

11.06.2017 14.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Gemeindefest in Roßleben

Seniorenmessen / - andachten und - veranstaltungen

| | | |
|------------|-----------|--|
| 13.06.2017 | 15.30 Uhr | Andacht im Pflegeheim Artern |
| 22.06.2017 | 16.30 Uhr | Hl. Messe in Roßleben (Großer Seniorenkreis) |
| 18.07.2017 | 16.00 Uhr | Andacht im Pflegeheim Kloster Donndorf |
| 25.07.2017 | 15.30 Uhr | Andacht im Pflegeheim Roßleben |

Jeden Donnerstag 14.00 Uhr Seniorenkreis in Roßleben

Geburtstage im Juni und Juli

| | | | |
|--------|----------|--------------------------|-----------|
| 05.06. | 75 Jahre | Frau Dittmann, Hildegard | Artern |
| 28.06. | 85 Jahre | Frau Rammelt, Maria | Reinsdorf |
| 29.06. | 80 Jahre | Herr Petzak, Peter | Gehofen |
| 16.07. | 80 Jahre | Frau Adelsberger, Carola | Roßleben |

Taufen

30.04.2017 Paula Jende Bottendorf

Unsere Verstorbenen

12.05.2017 94 Jahre Frau Anna Walter Artern

Vermeldungen für Bad Frankenhausen

01.06.2017 10.00 Uhr Einführungsgottesdienst für den Militärpfarrer Dzikowski mit dem leitenden Militärdekan aus Berlin in Bad Frankenhausen

25.06.2017 10.30 Uhr Hl. Messe mit Verabschiedung von Pfarrer Preis

Vorschau:

03.09.2017 14.00 Uhr Einführungsgottesdienst für Pfarrer Dr. Martin Gebhardt, anschließend Gemeindefest

Die monatlichen Vespere in der Krypta des Klosterturmes Göllingen entfallen im Juni und Juli

30.07.2017 Annenwallfahrt nach Bliederstedt (siehe Greußen)

Seniorenveranstaltungen bitte auf wöchentliche Vermeldungen achten.

10.06.2017 9.30 - 12.00 Uhr Gemeindegemeinschaftstreffen in Bad Frankenhausen

Geburtstage im Juni und Juli

| | | | |
|--------|----------|---------------------|-------------------|
| 10.06. | 75 Jahre | Frau Peters, Karin | Bad Frankenhausen |
| 26.06. | 70 Jahre | Herr Schön, Wilhelm | Bad Frankenhausen |
| 11.07. | 92 Jahre | Herr Schütky, Horst | Ringleben |



Gottesdienste im Juni und Juli 2017

| | 03./04.06. Hohes Pfingstfest | 10./11.06. Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit | 17./18.06. 11. Sonntag im JK Gemeindefest | 24./25.06. 12. Sonntag im JK | 01./02.07. 13. Sonntag im JK | 08./09.07. 14. Sonntag im JK | 15./16.07. 15. Sonntag im JK | 22./23.07. 16. Sonntag im JK | 29./30.07. 17. Sonntag im JK |
|--|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Samstag | | 15.00 Hl. Messe <i>Weißensee</i> | | 16.00 Hl. Messe <i>Bachra</i> | 15.00 WGF <i>Weißensee</i> | | 15.00 Hl. Messe <i>Weißensee</i> | 16.00 Hl. Messe <i>Bachra</i> | 15.00 WGF <i>Weißensee</i> |
| | 18.00 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> | 18.00 Hl. Messe <i>Artern</i> 18.00 WGF <i>Donndorf</i> | 18.00 Hl. Messe <i>Roßleben</i> 18.00 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> | 18.00 Hl. Messe <i>Donndorf</i> 18.00 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> 18.00 Ökum. GD <i>Kölleda</i> | 18.00 Hl. Messe <i>Roßleben</i> | 18.00 Hl. Messe <i>Artern</i> 18.00 WGF <i>Donndorf</i> | | 18.00 Hl. Messe <i>Donndorf</i> 18.00 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> | 18.00 Hl. Messe <i>Roßleben</i> |
| Sonntag | 8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i> | 8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i> | | 8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> | 8.30 Hl. WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Artern</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i> | 8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i> | 8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> | 8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> | 8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 WGF <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Artern</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i> |
| | 10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> | 10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 14.00 Hl. Messe zum Gemeindefest <i>Roßleben</i> | 10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> anschließend Fronleichnam- prozession und Gemeindefest | 10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe mit Kinderkirche <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> | 10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> | 10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 10.30 Hl. Messe <i>Roßleben</i> | 10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 10.30 WGF <i>Roßleben</i> | 10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 10.30 Hl. Messe <i>Roßleben</i> | 10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 WGF <i>Bad Frankenhausen</i> 18.00 Ökumen. GD zur Annen-Wallfahrt <i>Bliederstedt</i> |
| WGF...Wortgottesfeier; Hl. Messe...Heilige Messe; JK...Jahreskreis | | | | | | | | | |

Pfarrer Christian Bock Tel. (03634) 33919 Weißenseer Str. 44
99610 Sömmerda

Pfarrer Johannes Preis Tel. (034671) 62019 Weidengasse 19
06567 Bad Frankenhausen

Gemeindereferentin Dorothea Kirchner Tel. (03634) 372780 Mobil: 01627086985
Marktstraße 23 99610 Sömmerda

Pfarrbüro: Conni Lobers Tel. (03634) 3350 und Fax. (03634) 33922
Weißenseer Str. 44, 99610 Sömmerda

Bürozeiten: Montag, Dienstag u. Freitag: 9 - 12 Uhr; Dienstag u. Mittwoch: 12.30 - 14 Uhr
e-mail: pfarramt-soemmerda@gmx.de Internet: www.franziskus-pfarrei.de

Bankverbindung: Katholische Kirchengemeinde Sömmerda
Sparkasse Mittelthüringen IBAN: DE11 8205 1000 0140 0510 58 BIC: HELADEF1WEM

Impressum: Herausgeber des „Franziskus Bote“ ist die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Sömmerda. Redaktion: Pfarrer Christian Bock, Klaus Vanderheyden, Gregor Feistner © 2017

Gottesdienste am Pfingstmontag, 05.06.2017

08.30 Uhr Hl. Messe in Greußen, 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Sömmerda,
10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Artern, 10.30 Uhr Hl. Messe in Bad Frankenhausen

Gottesdienste am Hochfest Fronleichnam, Donnerstag, 15.06.2017

09.00 Uhr Hl. Messe in Greußen, 17.00 Uhr Hl. Messe in Artern,
18.30 Uhr Hl. Messe in Bad Frankenhausen, 19.00 Uhr Hl. Messe in Sömmerda

Aktuelle Gottesdienstpläne: www.franziskus-pfarrei.de

Lasst uns mutig sein!

Worte, so heißt es in einer Redensart, sind „Schall und Rauch“. Ist das so? Ich glaube, wir erleben gerade in diesen Wochen und Monaten die Macht der Worte. „America first“ - nur zwei Worte, doch die Wirkung ist immens. „Deutschland den Deutschen“ - nur drei Worte, doch seitdem solche Parolen wieder häufiger zu hören sind, nimmt auch die Zahl ausländerfeindlicher und antisemitischer Anschläge zu. Doch ich möchte gar nicht bei den negativen Beispielen bleiben. Direkt nach seiner Wahl hielt der neue Bundespräsident, Frank Walter Steinmeier, unter der Überschrift „Ihr macht mir Mut“ eine beachtenswerte Rede. Ich möchte Ihnen daraus kurze Teile noch einmal in Erinnerung rufen. Der Bundespräsident sagte: „Wir brauchen den Mut, zu sagen, was ist - und was nicht ist!... Wir brauchen den Mut, einander zuzuhören; die Bereitschaft, das eigene Interesse nicht absolut zu setzen. ... Und wir brauchen den Mut, zu bewahren, was wir haben! ... Nein, wir leben nicht auf einer Insel der Seligen. Wir sind Teil einer Welt mit ihren Risiken, und Risiken gibt's auch bei uns. Aber: Kaum irgendwo auf der Welt gibt es mehr Chancen als bei uns. Wer, meine Damen und Herren, wenn nicht wir, kann guten Mutes sein? Deshalb, liebe Landsleute: Lasst uns mutig sein! Dann ist mir um die Zukunft nicht bange.“

Mir haben diese Worte gefallen und sie haben mir gutgetan. Welche Folgen sie haben werden, weiß ich nicht, weiß auch der Bundespräsident nicht. Es liegt auch nicht in seiner Macht, das zu beeinflussen. Die Worte sind in der Welt - mögen sie auf guten Boden fallen und Frucht bringen. Und so ist es auch mit dem Wort Gottes. Es ist unsere Aufgabe, es zu verkündigen - mehr können wir nicht tun. Das ist manchmal schwer zu ertragen, weil ich gerne „die Dinge in der Hand habe“, den Erfolg garantieren möchte. Doch viele Erfolge sind einfach nicht erzwingbar. Doch das darf mich nicht von der Verkündigung abhalten. Selbst Misserfolge dürfen mich nicht von der Verkündigung abhalten. Denn für mich geht es nicht um Erfolge, für mich geht es um das richtige Tun.

„Lasst uns mutig sein“ - das ist ein pfingstlicher Satz. Mutig wie die Jünger sein, die ihre Kammer verließen, um in Jerusalem und Schritt für Schritt in der ganzen Welt den Glauben zu verkünden. Nicht aus eigener Kraft, sondern durch den Geist, den sie und auch wir empfangen haben. „Lasst uns mutig sein“ - das bedeutet auch, ermutigende Worte zu sagen. Nicht alles aufzuzählen, was vermeintlich oder tatsächlich nicht geht, sondern von Gottes Kraft zu erzählen, der keine Grenzen gesetzt sind. Das Wort Gottes ist eben nicht „Schall und Rauch“, sondern hat in Jesus Christus Fleisch angenommen. Dass das Reich Gottes wächst, steht in Seiner Verantwortung. Es ist - ich sagte es schon - manchmal schwer zu ertragen, den Erfolg nicht selbst garantieren zu können, doch wie entlastend ist es in Wahrheit, dass ich für den Erfolg nicht allein verantwortlich bin, sondern Gott. Mir ist dieser Gedanke so fremd, dass ich ihn mir immer wieder sagen muss. Dass ich den Glauben verkünde im Vertrauen auf Gottes Segen, im Vertrauen auf Gottes Fantasie, im Vertrauen auf Gottes Güte, im Vertrauen auf Gottes Kraft, dass sein Wort überall Frucht bringen kann.

Michael Tillmann

Rückblick - Erstkommunion - April

Erstkommunion in der Großgemeinde „Sankt Franziskus“ Sömmerda

In einem sehr festlichen Gottesdienst, am Weißen Sonntag (23. April 2017), empfingen fünfzehn Mädchen und Jungen unserer Großgemeinde die Erste Heilige Kommunion. Motto des Festes war der „Regenbogen“, der so bunt ist, wie der gelebte Glaube. In fast einem Jahr haben sich die Erstkommunionkinder auf diesen - ihren Tag - gewissenhaft vorbereitet. Den Festgottesdienst haben sie mit vielen schönen Elementen mitgestaltet. Auch der Kirchenchor und Instrumentalisten sorgten für eine



feierliche Eucharistiefeier in einer übervollen Kirche. So wurde dieser Weiße Sonntag zu einem besonderen Erlebnis, nicht nur für die Erstkommunionkinder sondern auch für die Eltern und Verwandten und für die Gemeindemitglieder, die sich auf den Weg gemacht hatten, um die Kinder mit ihren Gebeten und Gesängen zu begleiten. Bei Pfarrer Dr. Christian Bock sowie bei der Gemeindeferentin Dorothea Kirchner und bei weiteren Helferinnen, die maßgeblich an der Vorbereitung beteiligt waren, konnte man die übergroße Freude spüren. Aber auch die Festgemeinde sparte nicht mit Beifall als Dank für diesen sehr beeindruckenden Festgottesdienst. Die finanzielle Spende der Kinder sowie die Kollekte werden einem guten Zweck zugeführt. An dieser Stelle sei für die großzügige Spende und Kollekte gedankt. Dank auch an alle, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, diesen Tag zu einem besonderen und nachhaltigen Erlebnis werden zu lassen. Den Erstkommunionkindern, die an diesem Tag ein besonderes Glaubensbekenntnis abgelegt haben, herzliche Glückwünsche.

Peter Klose

Pfingsten - 4. Juni

An Pfingsten denken wir zuerst an Sturm und Feuerzungen. Davon redet die Lesung aus der Apostelgeschichte. Im Evangelium des Festtags ist davon aber rein gar nichts zu spüren. Das heutige Evangelium erzählt, dass die Jünger am allerersten Ostersonntag wie Angsthasen hinter verschlossenen Türen hocken. Angst macht friedlos, unzufrieden. In diese Situation kommt Jesus, indem er die Türen und ihre Herzen öffnet. Das erste Wort, das er spricht, lautet: Friede! Damit ist mehr gemeint als nur keine Gewalt. Der uralte Friedenswunsch hat die grundsätzliche Lebenszufriedenheit des Menschen im Sinn. Solchen Frieden soll der Mensch in seinem Leben finden. Jesus wünscht den unzufriedenen Jüngern ihr Lebensheil. Wessen Leben heil ist, der ist zufrieden. Der österliche Jesus macht ein Angebot: Ich schenke euch den Frieden. Wer mir vertraut, wird zufriedener leben. Ein Hauch ist der Schlüssel. Hinter dem Atemzug Jesu verbirgt sich der Heilige Geist.



„Glaube ist Liebe, Frieden und Freude im Heiligen Geist. Er ist die fröhlichste und heiterste Sache der Welt. Er ist völlig unvereinbar mit Griesgrämigkeit, Missmut und Hartherzigkeit.“ John Wesley

Renovabis Osteuropa-Hilfswerk - „Bleiben oder gehen? - Menschen im Osten Europas brauchen Perspektiven!“

Unter diesem Motto steht die 25. Pfingstaktion des Osteuropa-Hilfswerkes der deutschen Katholiken Renovabis. Das Hilfswerk thematisiert die Migration von Ost nach West in Europa und möchte vor allem auf die Ursachen und Folgen von Wanderungsbewegungen in den Herkunftsländern hinweisen und die prekäre Situation der Menschen bewusst machen. Vor allem die wenig bekannte Arbeits- und Armutsmigration in Ost-West-Richtung wird dabei in den Blick genommen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte, die Perspektiven schaffen, damit niemand aufgrund äußerer Umstände sein Land verlassen muss.



Dreifaltigkeitssonntag - 11. Juni

Evangelium des Sonntags (Johannes 3,16-18): „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes



Das Kreuzzeichen ist gewissermaßen die Zusammenfassung unseres Glaubens, denn es sagt uns, wie weit Gottes Liebe zu uns gegangen ist; es sagt uns, dass es auf der Welt eine Liebe gibt, die stärker ist als der Tod, stärker als unsere Schwächen und unsere Sünden. Die Kraft der Liebe ist stärker als das Böse, das uns bedroht. Papst Benedikt XVI.

Fronleichnam - 15. Juni

Ich habe einmal einige Zeit auf den Philippinen gelebt. Dort habe ich in den christlichen Basisgemeinden ganz neu und anders verstanden, was es mit dem „Brot des Lebens“ auf sich hat. Gläubige Filipinos reden vom „Reis des Lebens“. „Für euch Europäer“, sagen sie, „ist Gott das Brot des Lebens. Für uns ist er der Reis des Lebens.“ Ja, für Asiaten ist Gott Reis. Für sie ist er Nahrungsmittel, nein, er ist Lebens-Mittel, Lebensgrundlage, *Lebens-Notwendendes* Lebensmittel. Und zwar für Leib und Seele. Gott ist Lebens-Mittel, und zwar in Europa, in Asien oder in Afrika oder in Lateinamerika oder sonst wo. Gott ist selber Fleisch und Blut geworden, und er ist heute noch im „Brot des Lebens“ und im „Kelch des Heils“ und in vielen anderen Zeichen gegenwärtig. Gott ist sichtbar, fassbar, ja sogar essbar. Er ist Lebens-Mittel für unsere immer hungrige Seele. Und er ist Lebens-Mittel für unsere bedürftigen Leiber, für das ganze Leben. Auch das habe ich in Asien gelernt: Gott ist leibhaftige, ganzheitliche Wirklichkeit. Und Gott will geglücktes, gerechtes, konkretes Leben für alle. Gott ist also Brot und Reis. Somit ist unser Gott ein politischer Gott. Es geht nicht nur um Trost und Heilung für unsere Seele



(so notwendig und erlösend das auch ist), sondern es geht Gott um Lebensgrundlage, um ein lebenswertes Leben für alle Menschen. Das feiern wir heute an Fronleichnam. (Christine Rod MC) Das Explosive ist dem Fronleichnamfest nicht anzusehen. Wir zeigen uns mit dem Kern des Glaubens, der Kern-Kraft der Eucharistie. Das Fest kommt ja oft so folkloristisch daher, wie großes geistliches Theater oder wie eine oberflächliche geistliche Unterhaltung. Doch Fronleichnam demonstriert eine Sprengkraft, die die alte Welt aus den Angeln hebt. Wir pflegen - in der Prozession buchstäblich - „Umgang“ mit dem, der in unsere Tiefen und Untiefen hinabsteigt, der uns in sich hineinnehmen und uns verwandeln will. Das steht der ganzen Welt bevor: *Verwandlung*.

Sommerferien - 26.06.2017 - 09.08.2017



*Die letzten Meter waren hart, die
Kondition ist am Ende, manchmal
mehr Straucheln als Laufen.
Doch jetzt ist das Ziel erreicht:*

*Alles Gute zum Ferienbeginn!
Schöne und erholsame Tage bis zum
8. August!*

In der Welt - zu Besuch?

Wenn ich möchte und über die finanziellen Möglichkeiten verfüge, kann ich heute jeden Ort der Welt bereisen. Manche sind aus Sicherheitsgründen momentan nicht empfehlenswert, aber möglich wäre es schon. Mit dem richtigen Reiseveranstalter sind auch Fahrten in die Arktis und in die Antarktis kein Problem. Auch der Urlaub im All ist für rund 150.000 Euro bald machbar, 500 Interessierte sollen die Reise schon gebucht haben. Für den Tourismus ist die Welt grenzenlos geworden. Überall auf der Welt und in der Welt zu Besuch - ein schöner Slogan für die Reiselust des modernen Menschen.

Und zugleich eine irreführende Überschrift. Denn egal, wohin der Reiselustige unterwegs ist, er ist in der Welt nie zu Besuch. Denn das würde ja bedeuten, er könnte auch wieder abreisen, hätte eine zweite Welt, in die er zurückkehren könnte. Doch dem ist nicht so - und deshalb ist auch über die ökologischen Folgen des modernen Tourismus zu sprechen.

Es wäre jetzt ein Leichtes auf die katastrophalen Folgen von Flug- und Autoreisen hinzuweisen und den Tourismus als „Öko-Killer“ zu verteufeln. Doch ganz so einfach ist es nicht. Natürlich sollte jeder und jede Reisende sich gut überlegen, ob jede Reise sinnvoll und notwendig ist und auf welche Fortbewegungsmittel zurückgegriffen wird, doch der Tourismus ist auch oft eine Triebfeder, menschliche Zeugnisse aus der Vergangenheit und manches Wunder der Natur zu erhalten und zu pflegen. Weil damit Geld zu verdienen ist. Und das ist auch nicht verwerflich, wenn es dem Naturpark oder der vom Verfall bedrohten Altstadt hilft. Das Dilemma des Tourismus ist dabei allzu oft, dass die Schönheit eines Ortes, welche die Menschen anzieht, durch die vielen, die kommen, zerstört werden kann. Für den Touristen von heute ist die Welt grenzenlos geworden - stimmt das wirklich? Muss ich mir nicht Grenzen setzen - aus ökologischen und anderen Gründen? Kann ich wirklich in einem Land Urlaub machen, in dem die Menschenrechte missachtet werden? Es mag schon sein, dass ich am Strand oder am Swimmingpool davon nichts mitbekomme, aber deshalb muss ich davor ja nicht die Augen verschließen. Kann ich wirklich in einem Land Urlaub machen, in dem hinter dem Zaun der Hotelanlage das nackte Elend herrscht? Mag

sein, dass mein Aufenthalt dem ein oder anderen einen kleinen Verdienst einbringt, doch bleibt bei mir ein Gefühl des Unwohlseins. Muss es immer die teure Fernreise sein oder kann ich mich bescheiden und mit dem eingesparten Geld Bedürftigen helfen? Muss es überhaupt immer eine Reise sein oder kann die freie Zeit zu Hause für mich nicht sinnvoller und erholsamer sein? Statt dem Besuch in der Welt einmal bei mir selbst vorbeischaun. Anstatt fremde Länder mich selbst mal wieder kennenlernen. Oder ist das utopischer als eine Urlaubsreise ins All? Michael Tillmann

Santiago de Compostela - Pilgern heißt Aufbruch

Aufbruch ins Neuland, vielleicht ins Ungewisse! Wir begeben uns auf eine Reise, von Gott mit Gott zu Gott. Die Bibel ist voller Erzählungen von Menschen auf dem Weg. Abraham und Jakob, Mose und das Volk Israel, Jesus und seine Jünger, Zu pilgern, schenkt die gute Gelegenheit, Gott auf die Spur zu kommen und sich auf der Lebensreise gegenseitig zu begleiten. Unterwegs sein ist kein Sonntagspaziergang. Das Unterwegs sein des Pilgers lebt mit dem Risiko, verwundet zu werden, sich Blasen zu laufen. Ein Stein gerät in den Schuh und hemmt die Schritte. Ein Stein kann vom Herzen fallen, im Gehen, wo sich neue Ideen, rettende Gedanken einstellen, unter freiem Himmel. Wer unterwegs ist, muss mit allem rechnen, der geht das Risiko des Weges ein, der investiert auch körperliche Anstrengung, der wehrt sich gegen den kleinen Mann im Ohr, diese Stimme, die mir die Mühe des Weges ausredet: Bleibe zu Hause und nähre dich redlich. Was willst du hier, dreh um, such dir angenehmere Ziele, tu dir das schweißtreibende Unterwegs doch nicht an...



Nicht erst seit Hape Kerkelings Bestseller „Ich bin dann mal weg“ übt Santiago de Compostela und das Pilgern auf dem Jakobsweg für viele Menschen eine große Faszination aus. Gibt man „Jakobsweg“ in der Suchmaschine Google ein, erhält man 1,9 Millionen Einträge. Der Jakobsweg zum Grab des heiligen Jakobus ist der bekannteste Pilgerweg der Welt, und das nicht erst seit Kurzem, sondern seit über 1.000 Jahren. Die Hauptstadt der spanischen Region Galicien mit rund 96.000 Einwohnern wurde um 830 zum Wallfahrtsort. Ursprung ist die seit dem 7. Jahrhundert belegte Überlieferung, dass der heilige Jakobus auch in Spanien missioniert habe, Unter König Alfons II. von Asturien wurden in Santiago gefundene Gebeine dem heiligen Jakobus zugeschrieben; eine Vision hatte die Auffindung veranlasst. Daraus entstand die Legende, der Leichnam des Apostels wäre auf wunderbare Weise von der Hinrichtungsstätte in Jerusalem an das Ende der damals bekannten Welt übertragen worden. So entwickelte sich schrittweise der neben Rom und Jerusalem wichtigste Wallfahrtsort der Christenheit, der bis heute nichts von seiner Anziehungskraft verloren hat. Im 15. Jahrhundert erlebte der Pilgerort durch die Einführung besonderer Gnadenjahre, in denen ein vollkommener Ablass gewährt wurde, einen weiteren Aufschwung. Sein Einzugsbereich reichte bis Skandinavien sowie Ost- und Mitteleuropa. Heute besuchen über 250.000 Pilger jährlich Santiago de Compostela.

1075 wurde über den Resten einer älteren Kirche mit dem Bau der Kathedrale von Santiago de Compostela begonnen, von deren Anfängen heute nur noch das romanische Südportal erhalten ist. Im Zentrum der in verschiedenen Bauepochen immer wieder erweiterten Kathedrale - Sitz des Erzbischofs von Santiago de Compostela - steht ein prächtiger Altar, der über dem Grab des Apostels errichtet wurde. Da die gefundenen Gebeine als Reliquien des heiligen Jakobus päpstlich anerkannt wurden, gilt die Kathedrale als Grabeskirche des Apostels.